



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 2. Artickel. Wie/ und auff was weiß ein Christen Mensch so bald er deß
Morgens auffgestanden/ sein Gebett anstellen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

der rechte Wein / welcher das Hertz dessen / welcher dem Gebett obligen thut / erfreuet / und wird also zu sagen wahr was der König David am 103. Psalmen sagt / Das Gel machet dem Menschen ein frewdiges Angesicht / das Brodt stärcket dem Menschen das Hertz / und der Wein erlüstiget dem Mensch sein Gemüht. Diese Frewd und diese Lust / macht daß der Mensch aller irdischen und leiblichen Gelüsten vergesse / und daher weht mit dem David sagen könne Psal. 76. Renuit consolari anima mea , Ich hab allen irdischen und weltlichen Trost aufgeschlagen / und mich allein erfreuet / wan ich an meinen Gott gedachte. Item was Cantico. am 2. stehet / daß die geistliche Braut sagt: Sub umbra illius, &c. Ich hab mich in der dem Schatzen des Baums / welchen ich begehrte / niedergesetzt / und geruhet / seine Frucht ist meinem Mund lieblich und anmühtig zu essen.

Zum sitzenden / so genießet solcher frewde und solches Trosts / welcher in dem Gebett und Betrachtung ist / nicht allein die Seel / sondern auch der Leib selbst / wie der Königliche Prophet David am 83. Psalmen sagt: Cor meum & caro mea exultaverunt in Deum vivum. Mein Hertz oder Gemüht / und mein Fleisch oder Leib haben in dem lebendigen Gott gestolzet.

Das Hertz und Gemüht hat den Vorzug / und genießet sonderlich dieser frewde: durch das Gemüht und die Seel wird nachmahlen gemelte frewd auch dem Leib mitgetheilet: gleich wie man den Hündlein die übrige Stücklein von der Tafel zu geben pflegt: diese frewd ziehet sie allen frewden der ganzen Welt vor / und wolte ihrer immerdar genießen. Gleich wie dem H. Apostel Petro auff dem Berg Thabor in der Erklärung

Christi widerfuhr / daß er zu Christo sagte: Es ist gut allhie zu seyn / laßet uns allhie drey Stütlein bawen.

Hiermit will ich diesen Punct beschließen / und dich fleißig gebetten haben / daß du dich im Gebett stark üben wöllest. Alles was dir lust und lieb zu dieser heylsamer Übung im Gebett bringen kan hastu jetzt gehört: du findest eine grosse frewd darin / einen sehr grossen Nutz / und ist dir vor Gott und der ganzen Welt rühmlich. Gang den Tag mit dem Gebett an / und widerhole dasselbig zu gewisser Stund und Gelegenheit / und Gott wird dich in allen deinen Wercken gesegnen. Die Erfahrmus wird dich alles besser lehren / als ich allhie mit Worten thun kan.

Der 2. Artikel.

Wie / und auff was Weis ein Christen Mensch / so bald er des Morgens auffgestanden / sein Gebett anstellen solle.

Der H. Ambrosius in der 43. Predig lehret gar fein / was ein jeder Christen Mensch des Morgens / wan er auffstehet / the daß er auß seiner Schlaf-Kammer gehet / thun solle. Und im dritten Buch von den Jungfrauen / gibt er zu verstehen / daß man alsdan den Glauben beeten müsse / seine Wort lauten also. Symbolum tanquam nostri lignaculum cordis antelucanis horis quotidie oportet recensere. Den Glauben welcher in unser Hertz ingedrucket ist / sollen wir täglich alle Morgen sprechen. Wan du wie ich auch oben angedeutet habe / Zeit und weyl haben mußt / dich der Gebühr / und deinem Stand nach anzuthun / und zu yeren / so gib ich dir den Rath / damit du dein Gebett und deine Betrachtung nit gar zu lang aufschiebest / und durch viel unnütz Geschwätz / welches gemeinlich / in dem man sich kleidet / fürget / und den Verstand voller Narren

und

und zum Gebett unbecquäm machet/ verhin-
dert/ daß so bald du der Nothturfft nach/
und der Erbarkeit gemäß gekleidt/ an einem
bequamen-Orth widerkneest/ und daselbsten
entweder allein mit deinem Herzen/ oder
auch mit Mund und Herzen acht folgenden
Stücken gemäß/ lang oder kurz/ nach dem
du zeit und weyl haben wirst/ bettest. Von
einem jedwedern Puncten will ich absonder-
lich handeln.

Der erste Punct.

Wie man Gott des Morgens
anbetten solle.

Man kan Gott anff zweyerley Weiß
anbetten/ innerlich in seinem Herzen/
und äußerlich mit seinem Mund und Ge-
hören. Innerlich bettet der Mensch Gott
an/ wan er seine höchste Majestät und seine
wunderfame unbegreifliche Vollkommen-
heit erkennet: Item in dem er seine eigene
Schwach- und Nichtigkeit sihet/ und gesteh-
et daß er alles von ihm habe/ und seiner
Herrlichkeit/ oder Hoheit unterworfen sey.
Äußerlich bettet der Mensch Gott an/ in
dem er durch äußerliche Werck und Gebär-
den/ welche durch den Leib geschehen/ die
höchste Majestät Gottes öffenlich bekennet/
und seine eigene Blödigkeit und Under-
thänigkeit außstrücklich gestehet. Bette Gott
in beyden Gestalt an/ und thue ihm wie
folgt.

Erstlich stelle dir Gott vor Augen/ und
gedenck als wan er dir zugegen wäre/ welches
auff viererley Weiß geschieht/ wie in dem
Nächstem Introduction a la vie devote M:
de Sales im 2. Theil am 2. Capitel zu sehen.
Die erste ist/ daß einer ihm einbilde oder ge-
dencke/ wie Gott allenthalben zu gegen/ ja
Himmel und Erd erfülle/ (nicht anders

gleich wie ein Fisch im Meer/ welcher allent-
halben mit Wasser umgeben: oder wie der
Vogel in der Luft/ welcher wo er auch hin-
fliehet/ Luft findet) und daß einer er sey wo er
wölle/ allzeit in Gott sey/ wie der Christliche
Glaub lehret/ welchen man in ihm erwecken
solt/ und mit dem Patriarchen Jacob spre-
chen: Quam terribilis est locus iste! &c. Die-
ser Orth ist in der Warheit in grossen Ehren
zu halten und zu fürchten/ dan Gott ist war-
haftig allhie zu gegen.

Die andere Weiß ist/ daß man steiff glau-
be/ daß Gott nicht allein an dem Orth/ an
welchem man bettet/ zu gegen/ sondern auch
im Herzen und in der Seelen/ welcher er das
Leben gibt/ gleich wie sonst die Seel dem
Herzen fürnehmlich das Leben gibt/ unange-
sehen daß sie dem ganzen Leib und allen
Gliederen das Leben gebe. Daher man wohl
mit dem David sagen kan: Psal. 72. Deus
Cordis mei, O du Gott meines Her-
zens/ und fleißig acht geben/ daß man
nichts böses in das Herz einlasse/ dierweil
Gott darin zu gegen ist. Die dritte Weiß ist/
daß man gedенcke und ihm einbilde/ wie
Christus unser Heyland an der rechten seines
himmlischen Vatters vom hohen Himmel
herab sehe auff alle Menschen auff Erden/
wie er ihr Thun und Lassen/ es sey geschaffen
wie es wölle/ bedencke/ und sonderlich deren
welche betten/ wie sie sich anstellen und ver-
halten. Darauff soll man seine Augen gen
Himmel erhehen/ und mit dem David/ Psal.
122. sagen: Ad te levavi oculos meos qui
habitas in caelis, Zu dir O Herz/ der du
im Himmel wohnest/ hab ich meine
Augen erhebt: oder auch Vater unser
der du bist im Himmel. Die vierte Weiß
ist/ daß ihm einer überrede/ als wan Christus
in derselben Gestalt/ in welcher er auff dieser
Welt gewandelt/ persönlich zu gegen wäre/
und als wan man ihn in dem Geheimnus

P.
Suffren

Volum. I

Part. I.

von welchem man betrachtet mit leiblichen Augen zu gegen sehe. Eine oder die andere Weiß (wie vorgemeldet) Gott vor Augen zu haben/machen dem Gebett / nicht allein des Morgens / sondern auch den ganzen Tag durch wan man betten will / einen gar guten Anfang: ohne diese Gegenwart Gottes soll man nimmer kein Gebett anfangen/dan sie macht das der Mensch in seinem Gebett auffmerckig ist/ und Gott mit Ehrerbietigkeit und erforderter Gebühr anbette; die weil aber der meiste Theil der Menschen sich in ihrem Gebett der Gegenwart Gottes nit achten/dahero geschichts/das sie wenig auffmerckens/ wenig Ehrerbietigkeit/ ja wenig Nuß auf ihrem Gebett haben.

Zum andern / wan man gemelter Weiß Gott vor Augen hat / alsdan soll man anfangen die größe seiner Herzlichkeit und Majestät/seine wundersame/unsägliche/und unbegriffliche Vollkommenheit / sonderslich aber dieselbige / welche man nach Ordnung (welche ich im dritten Theil dieses ersten Buchs / und an anderen unterschiedlichen Vertheren des zweyten Buchs furgeschrieben) am selben Tag zu betrachten hat / mit fleiß zu betrachten / innerlich und außersich anzubetten und zu ehren. Die innerliche Anbettung oder Verehrung siehet in der Erkantnus der Gröffe und der Herzlichkeit Gottes / und in der Nichtswertigkeit seines selbst: (Dan man ist gegen Gott gerechnet mehr nichts/ als ein unnützes / verächtliches Erdwürmlein / ja mehr als nichts) in dem man gestehet alles von ihm zu haben / ihm in allem undergeben zu seyn / und das aller unser Will allein an dem seinigen hange.

Zum dritten / soll man ihn auch außersich anbetten / welches in dem bestehet / das man ihn mit außersichlichen Wercken und Gebärden verehret. Als Exempelweiß das einer (in dem man ganz allein und von niemand gesehen

wird) sich vor ihm nider auff den Boden lege/die Erd kusse/auff wahrer Ehrerbietigkeit/ mit tieffer Neigung seines Leibs den dreym Göttlichen Personen / welche da zu gegen seynd / das Gebett und Ehr zu empfangen/ gebührliche Ehr erzeige. Also lesen wir das der selig Franciscus Borgias/ auch so gar da er noch in der Eh/ und sein Herzogthumb zu regieren hatte / alle Morgens drey mahl die Erd küßete. Zum erstennahl zur Gedächtnus/ das Gott die menschliche Natur/ und einen Leib auff Erden angenommen. Zum andern mahl/ damit er dadurch öffentlich bekennete und gestünde / das er mehr nichts wäre als Erd / und widerumb zu Erden werden müste. Zum dritten mahl / damit ihm Gott solche Gnad vergönnen wölste/ das er ihn nach der allgemeinen Auferstehung in seiner Herzlichkeit sehen möchte. Andere lagen sich gar vor ihrem Gott und Herren nider auff den Boden / auff das er sie gleichsam mit Füßen trete / und erzeige das er ihr Herz und Meister sey.

Zum vierten / soll man sein Gebett vereinigen mit dem Gebett Christi/welches er auff Erden zu seinem himlischen Vatter thate/ (nach Ordnung des Scheimnus / so am selbigen Tag vorfallen wird.) Item mit dem Gebett der allzeit gelobten Jungfrauen Maria / der Engeln / und anderer Auserwählten Heiligen Gottes / welches sie allhie auff Erden zu Gott gethan haben; und sonderslich der Heiligen/ deren Fest man am selbigen Tag durch die ganze Christenheit feyrtlich begehret.

Der zweyte Punct.

Wie man Gott des Morgens danken soll.

Wenn du Gott mit gebührender Ehr/und mit wahrer verdemüthigung deines höchsten angebettest/und seine Majestät erkennst / alsdan sang weiters an / ihm für alle Gutthaten / so du von seiner miltten Hand empfangen hast / auß Herzen zu dancken / nicht allein für die gemeine/welche du mit andern / sondern auch / welche du absönderlich für dich selbst an Leib und an der Seelen empfangen hast ; als daß er dich erschaffen / erhalten / daß er für dich Mensch worden / dich erlöset ; daß er dich zum Christlichen Glauben beruffen ; daß er dich durch die heilige Sacramenten gerechtfertiget ; daß er dich zur ewigen Seeligkeit ; zum geistlichen Stand ; zu einem frommen Leben / zum Reichthumb / oder dergleichen mehr be- ruffen hat ; daß er dich für so manchem und großen Unglück an Leib und Seel verwahrt / sonderlich aber und am meisten / daß er dich die vergangene Nacht (in welcher hin und her so viel / Gott weiß wie / von dieser Welt geschieden) behütet /und dein Leben bis auff gegenwärtige Stund erhalten habe / damit du durch Abbüßung deiner Sünden / den Götlichen Gerechtigkeit gnug thun / und durch guts thun / den Himmel erwerben möchtest. Neben gemelter gemeiner Danck- sagung soltu Gott weiters und absönderlich danck sagen für alle Gutthaten / die er dir ins- sonderheit bewiesen hat / wie im dritten 7 heil- lichen ersten Buchs / für alle Tag in der Wochen / und sonst in andern Geheim- nissen mehr verzeichnet und gelehret wird. Damit aber solche Dancksagung recht und wohl geschehe / so erinnere dich erstlich :

wer solche Gutthaten mittheile. Ist es nicht die Götliche Majestät /und seine unbegreif- liche Güte ?

2. Wem diese Wohlthaten erwiesen wer- den. Dir / als einer armseeligen / dürfftigen / unwürdigen und undanckbahren Creatur.

Zum 3. Daß du eine solche Wohlthat empfangen / welche du von niemand anders hättest könnert erwarten / als allein von Gott.

Zum 4. Aus was grosser Liebe er dir sol- che Wohlthat erzeiget hat : daß sie dir auß lauter Güte herkomme / ohn daß du das ge- ringste nicht verdienet hast.

Zum 5. Daß er dir gemelte Gutthaten ganz freygebig / ohne einige Vergeltung oder Hoffnung der Belohnung erwiesen hat.

Diese deine Dancksagung vereinige mit der Dancksagung / welche Christus unser Herland seinem Vatter allhie auff Erden thäte / nicht allein für die Wohlthaten / die er selbst von seinem himlischen Vatter allhie auff Erden empfieng / sondern auch für die / so du selbst von der freygebigen Hand Got- tes bekommet.

Der 3. Punct.

Wie man des Morgens Reu und Leyd für seine Sünd in sei- nem Herzen erwecken soll.

Wenveil du nimmer deines Lebens ver- sichert /und alle Tag sterben kanst /aber nicht allezeit Gelegenheit hast zu beichten /da- mit dich nicht etwan der Todt in einem bö- sern Stand überreyse ; oder damit du nicht et- wan / außserhalb der Gnaden Gottes / den ganzen Tag durch vergebens arbeitest / und nichts thust / daß der himlischen Belohnung werth sey ; also soltu daran seyn / daß du alle Morgens in deinem Herzen Reu und Leyd über

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.

über deine Sünde erweckest/ nach dem Rath
des Weisenmans Eccles. 39 da er sagt: Ju-
stus cor suum tradet ad vigilandum, &c.
Der Gerechte wird sein Hertz des
Morgens zu Gott erheben/ und vor
dem Angesicht Gottes/das ist/in sei-
ner Gegenwart/ den Herzen für seine
Sünd betten. Item nach dem Exempel
Davids/ da er am 5. Psalmen sagt: Mane
altabo tibi: Des Morgens will ich
mich vor dich oder in deine Gegen-
wart stellen / und sehen wie du der
Gott / welcher kein gefallen an den
Sünden hat. Item im 100. Psalmen: In
matutino intericiebam &c. Des Mor-
gens brachte ich alle Sünd der Er-
den umb ihr Leben / damit ich alle/
die böses thun / auß der Statt Got-
tes vertilgere. Durch welche Wort geist-
licher weis der König David andeutete / das
er alle Morgens seine Sünd bereuete / den-
selbigen gleichsam einen tödtlichen Streich
gab/ und auß seiner Seel / welche die Statt
Gottes genant wird / alles böses und Ubel-
thäter vertriebe.

Die alte Christen pflegten sich des Mor-
gens vor Tag zu versambeln / und thäten
(nach dem sie Gott gedancket / ihm Lob und
Preis gesungen) nicht allein ihre begangene
Sünden zu bereuen und zu versuchen / son-
dern sich selbst und einander mit einem
Schwur zu verbinden den Tag durchaus
nichts böß zu thun / wie in dem zehenden
Schreiben des Plinius J. n. i. s. an den Käy-
ser Trajanum außdrücklich zu lesen ist.

Deswegen soltu zum ersten kurglich in ge-
mein an deine begangene Sünde gedencken.

Zum 2. An die/welche dir etwan vorge-
hende Nacht / oder von der nechsten Erfor-
schung deines Gewissens an / möchten wi-
derfahren seyn.

Zum 3. An etliche Sünd / welche dir

dein Hertz am meisten fräncken / und in dei-
nem Todestündlein etwan zu thun geben
möchten / unangesehen das du dieselbige
schon etliche mahl gebeichtet hast

Zum 4. An die/welche du nach der Ord-
nung/welche ich im dritten Theil dieses ersten
Buchs furgeschrieben / dir selbst verleid
und verfluchen solt.

Zum 5. An dieselbige/ab welchen du son-
derlich und auff unterschiedliche weis das
Jahr durch in deinen furgeschriebenen geist-
lichen Übungen einen Unwillen und Ab-
schewen tragen sollest. Erwecke in dir eine
ernstliche und hertzliche Reu wegen gemelter
Sünden. Halte demüthig an umb gänzliche
Verzeihung; mache einen steiffen und be-
ständigen Fürsaz dich zu bessern / und alle
Gelegenheit der Sünden zu meiden / Gott
allein zu ehren und zu lieb/welcher / dieweil er
die höchste Güte / durch eine so nichtswerti-
ge Creatur beleidiget wird. Bemühe dich/
und treibe darauß / das er dir die gewünschte
Nachlassung ertheile / und dir die Sünden
verleide / in Erwegung / das er selbst die
Sünde / ja anders nichts als die Sünde
hasse. Item von wegen des Haf / welchen
unser Herr und Heyland wider die Sünd
hatte/da er dieselbige zu vertilgen/den bitteren
Todt aufstunde; wegen der Verdiensten/
der Schmerzen / und des köstlichen Bluts
des Sohns/welches er der Sünden halber/
welche du hasset / vergossen hat; wegen der
Fürbitt der heiliger Jungfrauen und Mut-
ter Gottes/welche eine Zusucht der Sünd
ist. wegen deines H. Engels/deiner Fürspre-
cher/und sonderlich deren Heiligen / welche
man am selbigen Tag in der gangen Chri-
stenheit verehret. Endlich vereinige deine
Reu und Leyd mit der Reu und Leyd / wel-
che Christus allhie auff Erden etwan hätte
können haben in dem Geheimnus / welches
dir am selbigen Tag/nach meiner Ordnung/
10

hundertwo fürgeschrieben/ fürfallet/ auff
das die größte seiner Reu/ die Mangel deiner
Morgens ange und gut mache. Vergiß nicht
eines oder das ander Zukwerck zu thun/
nach dem dir deine Andacht eingegeben wird/
damit du der Göttlichen Gerechtigkeit umb
etwas für deine Sünd gnug thuest: dan es
ist gewis/ daß dich Gott deiner Sünd hal-
ben straffen wird / wofern du dich selbst
nicht straffest.

Damit du aber nicht verdrüssig werdest/
indem du ein Ding so oft widerholtest / so
setze dich durch unterschiedliche Ursachen
und Mitteln zur Reu und Leyd über deine
Sünd antreiben/ (wie dir für unterschiedli-
che Tag in der Wochen / oder unterschiedli-
che Zeit/ das Jahr durch soll fürgeschrieben
werden) entweder durch die Beleydigung
unterschiedlicher Göttlicher Vollkommen-
heit / welche durch die Sünde geschändet
werden / oder durch die Heftlichkeit und
Schand der Sünden; oder durch die Un-
dankbarkeit gegen den empfangenen Wohl-
thum Gottes; oder durch die Straff/ welche
du wegen der begangenen Sünden / sie sey
gleich tödtlich oder lässlich / zu erwarten hast;
oder endlich durch andere dergleichen Mittel
wache / von welchen in diesem Buch hin und
her Meldung geschieht.

Der 4. Punct.

Was ihm einer des Morgens
für seine und ernstliche Fürsätz
machen soll.

Wie die ganze Heiligkeit / welche
der Mensch erlangen kan/ in dem beste-
het/ daß er das böse meide / und das gute
thue: also gehen alle seine Fürsätz/ die er ihm
machen kan/ ja alle Morgens/ auß/ außsrich-
ten/ und mit fleißigem auffmercken
R. P. Sülzen 1. Band.

in seinen geistlichen Übungen / darin er sich
des Morgens auffhaltet / machen soll / auff
daß ihn der Todt (wan er ihn etwan am
selbigen Tag überfallen solte) nicht ohne gu-
te und löbliche Fürnehmen antrefse / auff
zwey Ding.

Das erste ist / daß er ihm steiff fürnehme/
und bey ihm beschliesse / daß er den ganzen
langen Tag durch nichts thun oder begehren
wolle/ welches Gott erzörnen und beleydigen
möge; sonderlich aber in drey oder vier
sträflichen und bösen Neigungen seines
Gemüths/ welche er ihm im anfang des Mo-
nats fürgenommen zu vertilgen/ wie im vier-
ten Theil dieses Buchs am ersten Capitel
angezeiget wird. Deswegen gib acht / so viel
als dir möglich ist/ auff die Gelegenheit Gott
den Tag durch zu beleydigen / so dir etwan
fürfallen möchten. Rüste dich von Mor-
gens an / daß du widerstand thun mögest.
Gedencke auff was weiß du dich hüten / und
wie du solche deine Unvollkommenheiten
überwinden könnest. *I el a pravisa minus
ferunt.* sagt der H. Gregorius: Die Pfei-
len / und der Schuß / so man von weitem
sichet/ thun weniger schaden; laß dir solches
gesagt seyn / so wirstu in fürfallender Gele-
genheit gar nicht/ oder gar wenig beschädiget
werden.

Zu diesem ersten Fürnehmen wird dir gar
behülflich seyn die Erwegung etlicher Bes-
denken / so den Menschen abhalten / daß er
Gott nicht beleydige / und auff alle Tag in
der Wochen aufgetheilt seynd: wie du im
dritten Theil dieses Buchs zu sehen hast.
Diese Bedencken soltu am Abend zuvor les-
sen/ damit du dich deren am folgenden Mor-
gen und Tag gebrauchen mögest. Vereine-
dige dein Fürnehmen mit den Fürnehmen der
Heiligen Gottes / welche sie in dergleichen
Gelegenheit gehabt / brauch ihre eigene
Wort/ oder andere / so dir Gott und deine
Andacht

P.
Sülzen
Volum. I
Part. I.

Andacht ingeben wird / und sprich erstlich mit dem H. Job Cap. 27. *Donec superest halitus in me, &c.* So lang als ich werde können athemen / so lang meine Seel in meinem Leib seyn wird / will ich nimmer von dem einmahl ingetrettenen Weg der Tugenden weichen / meine Zung soll nimmer einige Unwarheit reden / und keine Ungerechtigkeit soll auß meinem Mund kommen. Item mit dem Königlichen Propheten David / Psalm. 29. *Ego dixi in abundantia: Ich hab einmahl ein Wort geredt / in dem mich Gott durch seine Gnad besuchte / und mit völligem Trost erfüllte / daß ich immerdar steiff halten wölle.* Item am 18. Psalmen: *Omnem iniquitatem, & viam iniquitatis: Ich hasse alle Ungerechtigkeit / und alle Weg zur Ungerechtigkeit.* Widerumb mit dem H. Paulo zu den Römern am 8. Capitel: *Wer wird mich von der Liebe Jesu Christi abwendig machen können? Ich sag es einmahl / und bin es gewis / daß mich weder Verfolgung / noch Widerwertigkeit / daß mich weder Todt / noch Leben / daß mich weder Hunger noch Blöße / daß mich weder Schwert / noch einiger ander Zustand oder Creatur von der Liebe Gottes welche durch die Verdiensten Jesu Christi in mir ist / absonderen möge.* Endlich mit der Braut / welche im hohen Lied Salomonis also redt / Cantie. 5. *Exui meunica mea, &c.* Ich hab meinen Rock (nemblich der Ungerechtigkeit) abgelagt / wie kan ich denselben wider anlagen? Ich hab meine Füß ganz sauber gewaschen / und wie soll ich sie wider verunreinigen?

Das andre ist / daß ihm der Mensch ei-

nen steiffen Fursatz mache / den ganzen Tag in der Andacht und Fromkeit zuzubringen / nichts zu thun oder zu lassen als allein Gott zu Ehren und zu Lob seinem Nächsten mit einem außerbawlichen Handel und Wandel vorzugeben / seine Seel mit geistlichen geschmied zu zieren / mit viel guts thuns und tugendfamen Werken ihm selbst einen Vorrath zu machen / Schatz im Himmel zu versambeln / und alle Vorsehung zu thun: mit einem Wort / dermassen den Tag durch zu handeln und zu wandeln / daß (also zu sagen) kein Augenblick vorüber gehe / der nicht wohl angelagt werde / welcher löhe sey / und nicht mit Gott / mit seiner heiligen Liebe / und mit guten Werken vom Morgen an / bis auff den Abend aufgefüllt sey.

Dieses dein Fursatz haben aber soll sonderlich dahin gehen / damit du dich in der Tugend übest / welche du dir im anfang des Monats fürgenomimen hast / wie in 4. Theil dieses 1. Buchs am 3. Capitel soll gesagt werden / deswegen soltu darauff gedacht seyn / daß dir durch auß keine Gelegenheit / dich in gemelten Tugenden zu üben / vorüber gehe / dan solcher Verlust allzeit groß zu sezen / ob er wohl gering scheint. Thue einmahl bey dir beschließen / daß du alles was du zu thun hast / recht und wohl thun wöllest / auß Liebe gegen Gott / und auß reiner aufrichtiger Meynung. Zu diesem fürnehmen werden dir wohl dienen die Mittel / welche anderstwo fürgeschrieben / alles was du thurst wohl und recht zu thun. Besihe den dritten Theil dieses ersten. Solche Mittel soltu den Abend zuvor verlesen / auff daß du dich derselben des Morgens / und den Tag durch in deinen geistlichen Übungen brauchen mögest. Endlich vereinige diesen deinen Fursatz mit dem Fursatz / welchen so viel heilige und fromme Personen gebraucht haben / und sprich mit deinen eigenen / oder mit ihren Worten also /

sonder-

sonderlich mit dem David Psalm. 118. Ad
omnia mandata tua dirigebar: juravi & sta-
tuiti custodie judicia iustitiae tuae. Ich rich-
tere mich nach allen deinen Gebot-
ten, ich hab mir ernstlich fürgenom-
men und versprochen deine Gebott
und Gesetz zu halten.

Der fünffte Punct.

Wie und was man des Morgens
von Gott begehren soll.

Gleich wie zu unterschiedlichen Zeiten
des Jahrs, unterschiedliche Wohltha-
ten fürgehalten werden / Gott dafür zu
danken / unterschiedliche Sünden dieselbi-
ge abzugeben / und zu verfluchen / unde-
rschiedliche Fürnehmen / diese ins Werck zu
stellen und unterschiedliche Göttliche Vollkom-
menheiten / dieselbige anzubetten und zu ver-
ehren: wie an unterschiedlichen Orthern
des Buchs und anderstwo mehr / soll ge-
sagt werden: also soll man auch unterschied-
lichen Zeiten nach / unterschiedliche Sachen
von Gott begehren. Allhie will ich für dis-
mal allein anzeigen / was man alle Mor-
gens von Gott begehren soll.

Zum ersten soltu von Gott begehren / daß
er sonderliche Sorg und Fürsichtigkeit über
dich / den ganzen Tag durch haben wolle /
wie er den frommen Seelen / welche er zum
Himmel verordnet hat / zu thun pflegt / daß er
alles was dir an Leib und Seel schädlich seyn
möchte väterlich abwenden wolle: und
was dir hergegen so wohl für das eine als das
andere befürderlich seyn kan an die Hand ge-
ben wolle: daß er dich dermassen in allen dei-
nen Geschäften / in allem deinem Thun und
Wollen regiere / damit alles zu seiner Ehr und
Ehre sey / und Wohlthat gereiche.
Wilt du aber denselbigen Tag etwan be-

sondere und wichtige Geschäft zu verrichten
hättest / so soltu ihm dieselbige absonderlich
befehlen und seine Hülff begehren. Wan du
wilt / so kanstu folgendes Gebett brauchen/
welches die Christliche Kirch am siebenden
Sontag nach Pfingsten im Ampt der S.
Meff zu brauchen pflegt.

Deus cujus providentia in sui despositio-
ne non fallitur, &c.

Almächtiger Gott / dessen Fürsichtigkeit
in seinem Rath und Anordnung nie-
mahlen fehlen kan: wir bitten dich demüthi-
gich; daß du alles was uns schädlich seyn
kan / gnädig von uns abwenden / und herge-
gen alles was uns nützlich / miltiglich mit-
theilen wöllest / durch Jesum Christum un-
sern Herrn. Oder auch sprich mit dem Pro-
pheten David am 16. Psalmen: Custodi nos
Domine ut pupillam oculi tui, &c. **Be-
wahre uns Herr / gleich wie deinen
eigenen Augapffel / und beschütze uns
under dem Schatten deiner Flügel.**

Zum andern soltu von Gott begehren/
daß er dasjenige was er in seinem Göttlichen
Rath von Ewigkeit her nach seiner unendli-
chen Güte mit dir angeordnet / und von dir
beschlossen / mit dem Werck vollziehen
wolle: damit den ganzen langen Tag sein
Göttlicher Will / und Wohlgefallen an dir
vollbracht werde. Damit dein Will mit dem
seinigen stets eins sey: damit du den gegen-
wärtigen Tag sein heiliges Fürhaben / wel-
ches er in dir / und durch dich nach seinem
Wohlgefallen zu vollbringen gedencket / im
geringsten nicht verhindest.

Zum dritten soltu von ihm begehren / daß
du den Tag durch in keine Ungnad bey ihm
gerahst: daß er dein gut Fürnehmen / wel-
ches du gemacht / segnen wolle / dich vor
allen Sünden bewahren / und vor aller Ge-
legenheit zu sundigen / welche dir etwan be-
gügen

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.

gegenen möchten / durch eine sonderliche
Gnad behüten wölle/ daß du die drey / vier/
oder mehr unmäßige und sträfliche Mey-
nungen deines Gemüths/ welche dir vor an-
deren mehr zu thun geben/ bezwingen und
meisteren mögest. Endlich bitte ihn auß grund
deines Herzens/ daß er dich tausentmahl lie-
ber wölle lassen sterben / als in die geringste
Todtsund fallen. Dan wie der H. Augu-
stinus schreibt zc. in Johanne: So ist eine
Gottliebende Seel also gesinnet/ daß sie tau-
sentmahl lieber in der Lieb Gottes sterben/ als
in seiner Ungnad und Sund leben wölle.
Mavult Deo dilecto emori, quam Deo of-
fensio vivere.

Zum vierten begehre von ihm / daß du
(wofern du etwan auß menschlicher Blödig-
keit oder anderen Ursachen denselben Tag
Gott erzörnen und in Sund fallen soltest)
mit seiner Gnad gehling wider aufstehen/
deine Missethat erkennen / und dieselbige
durch herglichen Seuffzen / durch einen
traurigen Anblick / durch innerliche Reu
und Herzenleid alsbald auflöschen mögest:
welches du allenthalben/ auch so gar bey der
Gesellschaft/ ohn einige Verhinderung thun
kannst / dieweil Gott/ welchen du anbettest/
und welchen du erzörnet/ an allen Orthen zu-
gegenist/ in dein Herz sibet/ und deine inner-
liche Stimm anhört/ der Meinung/ daß du/
so bald du allein seyn / und Gelegenheit ha-
ben wirst für dein Mißhandlen durch ein
äußerliches Buswerck / oder auß ein andere
Weis gnug thun und abbüssen wöllest.
Seh darã daß du hierin nicht säumig seyest/
dan sehr viel daran gelegen ist/ wan dich Gott
deiner Bitt gewehren will. Dan wofern du
hierin fleißig seyn wirst / so kannst du mit der
Gnad Gottes so weit kommen/ daß du stäts
und alweg ein rein und saubers Gewissen
vor Gott hast / daß du den Todt durch-
auß nicht zu fürchten habest/ daß er dich nim-

mer in einiger Sünd / oder anderen derglei-
chen Sachen / welche dir an deiner Seelig-
keit ver hinderlich seyn möchte (sonderlich
wan du neben der Reu und Leud / so du
wegen deiner Missethaten hast/ zugleich auch
ein Fürhaben fassst deine Sünd nicht auß
Furcht der höllischen Straff / sondern auß
Liebe gegen Gott/ außs ehest zu beichten) un-
versehnlicher weis ergriffen werde. Ander-
lasse nicht fleißig bey dir zu erwecken/ daß je
länger du solche Reu und Herzenleid über
dein Mißhandlen auffchieben werdest / je
sträflicher wirstu vor Gott werden / und
länger in seiner Ungnad bleiben / welches das
größte Unglück ist / welches dir allhie zeitlich/
und dort ewig begegnen mag. Dan kein
größer Heyl kan dem Menschen allhie in die-
sem zeitlichen Leben widerfahren/ als wan er
von Gott die Gnad / und das innerliche
Liecht hat/ daß er seine Sünden/ so bald er sie
begangen / erkenne/ dieselbige durch Reu
und herglichen Leud hasse / und verfluchet
nichts / sag ich / kan der Mensch nichts
wünschen/ von Gott begehren und erlangen.

Zu diesem End kanstu das kurze Gebett
des H. Thomã von Aquino gebrauchen/
welcher also zu betten pflegte: Da mihi Do-
mine Deus meus in defectione mea, cum
emendationis proposito dolendo pensare.
Mein Gott und Herz / verleyhe mir die
Gnad / daß ich meine Verbrechen mit Reu
und Herzenleid / und mit einem Fürsak zu
besseren / bedencken könne. Eben zu dieser
vierter / oder auch zur dritter Bitt/ kanstu
folgende Gebett der Kirchen / welche die
Priester in Nahmen aller Glaubigen des
Morgens betten/ gebrauchen und sagen: O
Herz/ du wollest dich würdigen / uns
diesen Tag für Sünden zu bewahren:
oder

Gütiger Herz/ Allmächtiger Gott/
Der du uns vergangene Nacht/ so
gnädig

gütlich bewahret/ und bis an den jetzt
anbrechenden Tag erhalten hast :
Wir bitten dich demüthiglich / du
wollest uns blöden Menschen/ die du
aus lauter Güte erschaffen hast/ weis-
sens mit deiner Göttlichen Gnad und
Kraft beystehen / und also führen/
damit wir gegenwärtigen Tag durch/
in keine Sünd fallen: sondern das alle
unsere Gedanken und Sün/ alle unse-
re Wort und Werck / nach deinem
heylsamen und Göttlichen Willen
und Befehl hergehen und vollendet
werden.

Zum fünften begehre von ihm / das er dir
großen er durch seine Göttliche Fürsichtig-
keit süh / das du den Tag in eine tödtliche
oder auch lässliche Sünden fallen solt) alle
Gelegenheit zur selbigen Sünd benehme :
und sag mit dem Propheten David *Omnem*
viam iniquitatis amove à me. O Herz süh
re mich ab von dem Weg der Unge-
rechtigkeit / und benehme mir alle Mittel
und Weg zu sündigen. Jedoch solt du dich
willig und bereit erzeigen die Straff / welche
dafür abgewendte Sünden allhie auff Er-
den betrest sollen aufstehen / von Herzen gern
zu leyden / nit anders als wan du warhaftig
in die Sünd gefallen werest : und also da-
durch zu verstehen geben / das du viel höher
bedürft von der Sünde selbst / als von der
Straff erlöset zu seyn.

Zum sechsten soltu bey Gott umb beson-
dere Hülff und Beystand anhalten / damit
du alle deine Werck den ganzen Tag durch
voll und vollkommenlich verrichten mö-
gest: das er dein gutes fürnehmen / den Tag
in aller Frombkeit zuzubringen / und ihn in
allen deinen Wercken / und in einem jedwe-
dem absönderlich zu ehren / gesegnen wolle.
Hastu aber am selbigen Tag etwan ein

wichtiges Geschäft zu verrichten / so opffere
dem Ewigen Gott solches erstlich auff / und
begehre besondere Hülff von ihm / auff das er
solches zu seiner grössern Ehr richten wolle.
Mit einem Wort begehre das er dich den
Tag durch (sonderlich wofern es etwan dein
lehter seyn solte) also leyte / und in deinem
thun und lassen regire / damit dich der Todt
nit allein in keiner Sündes / sondern so gar in
dem Dienst Gottes antreffe.

Hierzu kanstu die Gebetter sprechen / wel-
che der Geislichkeit zu betten / von der Christ-
lichen Kirchen verordnet und fürgeschrieben
seynd. Als nemlich.

*Dirigere & sanctificare, regere & guber-
nare dignare.*

Gütiger Herr / Allmächtiger Gott /
König des Himmels und der Er-
den / wir bitten dich / das du diesen
Tag durch unser Leib und Seel / un-
sere Sinn / Gedanken / Wort und
Werck / also nach deinem heiligen Ge-
sätz und Gebotten richten / heiligen/
regiren und anordnen wöllest / damit
wir durch deine Hülff / der du die Welt
erlöset / hie zeitlich und dort ewig / er-
löset / und Seelig werden / welcher du
lebest und herschest in alle Ewigkeit
Amen.

Item den Spruch / welcher in dem Ampt
der H. Mess gebettet wird / *Dies & actus no-
stros in tua pace, &c.*

Richte und regiere die Tag unsers
Lebens in deinem Frieden: erlöse uns
von der ewigen Verdammnis / und laß
uns vnder die Zahl deiner Auser-
wählten Heiligen schreiben / durch
Jesum Christum unsern Herren.

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.

Weiters/ Wir bitten dich O Herr/ du wollest uns in allem unserm Thun mit deiner heiligen Einsprechung vorziehen/ und dasselbig helfen vollziehen/ auff das alle unsere Werck allweg von dir angefangen/ und durch dich geendet werden.

Wir bitten dich O Herr/ das uns deine Gnad und heiliges eingeben als leweg in unserem thun vorkomme/ begleite/ und zum guten stets antreibe.

Endlich beschließ dein Begehren/ und Bitt. 1. das dir Gott ein reines Herz gebe/ *Cor mundum crea in me Deu.* Verschaffe in mir O Herr ein reines Herz. 2. Das er in dir eine kindliche Liebe erwecke. *I ui amoris in nobis ignem accende.* **Engünde in uns das Frewr deiner Götlichen Liebe.** 3. Das er dir seine Götliche Furcht vergünne/ *Cōfige timore tuo carnes meas.* Jag mir deine heilige Furcht ein. 4. Das er dir eine tieffe Demuht mittheile *Augutt. in medit. Salvator mi amove à me spiritum superbia,* & *concede mihi propitius thesaurum humilitatis tuae.* **Mein Herr und Heyland/ nimb von mir dein Geist der Hoffart/ und laß mich deß Schatzs deiner Demuht genießen.** 5. Das er deinen Willen mit dem seinigen vereinige/ also das du allzeit wollest was er will. *Aufser à me Domine omne nolle quod vis,* & *omne velle quod non vis.* O Herr/ verleyhe mir das ich nichts wolle und begehre/ von allem was dir mißfale/ und das ich alles wolle was du wilt. 6. Das er dir die Keuschheit der Seelen und deß Leibs mittheile *Ure igne S. Spiritus,* &c. **Brenne O Herr unser Herz und Lenden mit dem Frewr deß heiligen Geists/ auff das wir dir mit keuschem Leib dienen/ und mit einem reinem Herzen gefallen.** 7. Das

er dir die Beständigkeit verleyhe: *Perficere gressus meos in semitis tuis, ut non moveantur vestigia mea.* Psal. 67. **Vergönne mir O Herr das ich bis zum End auff deinem Weeg wandle/ und beständig verharre.** 8. Das du nimmer von Gott abgesondert werdest. *Ne permittas me separari à te.* O Herr laß mich nimmer von dir gescheiden seyn. 9. Das er dich stärke: *Spiritu principali confirma me.* Stärke mich O Herr mit deinem Geist. 10. Das er bekräftige/ was er in dir angefangen. *Confirma Deus quod operatus es in nobis, à templo sancto tuo.* O Herr bekräftige was du in uns angefangen hast/ zu würcken.

Zum Beschluß/ verdemütige dich vor Gott deinem Herren/ und erkenne dich für unwürdig alles dessen/ was du begehret hast/ das du im geringsten nicht verdienst erhöht zu werden/ und das du alles in Christi Nahmen allein begehrest/ welcher dich hierzu anmahnet/ da er spricht im H. Evangelio: *Si quid petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis.* Was ihr von dem Vatter in meinem Nahmen begehren werdet das wird er euch geben. *Johannis. 16.*

Der sechste Punct.

Wie man sich selbst und all sein thun Gott/ deß Morgens/ auffopfern soll.

Niemand kan sicherer und besser daran seyn/ als welcher in der Hand Gottes/ und under seinem Schut und Schirm ist/ dan wer under seinen Händen ist/ wie die Gerechten seynd/ nach laut der H. Schrift: *Iustorum animae in manu Dei sunt.* *Sapient. 3.* Der wird nimmer auß seinen Händen kommen/ wie er selbst im H. Evangelio sagt:

Non eripiet eos quisquam de manu mea.
 Daher ist gar viel daran gelegen/ und sehr
 hoch zu sehen/ daß du dich alle Morgen in
 der Hand Gottes mit sonderlicher Andacht
 gehst/ und dich mit allem was du hast/ seiner
 Macht aufopferst. Dan wan dich der
 Todt etwan am selbigen Tag (wie es gar
 wohl geschehen kan) angreifen solte/ so wird
 er dich in den Händen Gottes / und under
 seinem Schutze finden/ da du allen Beystand
 und Hülf her hast / wie du dich aber wohl
 Gott aufopferen sollest findestu im folgenden
 Erstlich soltu Gott deine Seel als sein
 rechtes Ebenbildt/ aufopferen. Gott dem
 Vater deine Gedächtnus/ auff daß du stäts
 an ihn gedenckest/ und alles dessen/ was ihm
 mißfällt/ Gott dem Sohn deinen Verstand/
 damit du an nichts anders gedenckest als an
 Gott/ und alle andere Gedancken/ welche ihm
 zu wider seynd/ weit von dir treibest und ver-
 werffest/ Gott dem heiligen Geist deinen
 Willen/ damit du anders nichts liebest oder
 hasst/ als was Gott liebet oder hasset/ damit
 du nichts wollest/ als was er will/ daß du
 nichts begehrest als seinetwegen. Vereinige
 diß dein Opfer mit dem Opfer Christi un-
 seres Heilands/ welches er in dem Geheim-
 nis dabon du am selbigen mahl betrachtest/
 seinem Himmlichen Vater thete / in dem er
 ihm seine Seel/ seine Gedächtnus/ Verstand
 und seinen Willen/ (dan seine Seel mit seinen
 geistlichen Kräften persöhnlich mit der Gott-
 heit vereiniget seyn) aufopferte.
 Zum andern/ opffere Gott auff alle deine
 sinnliche Sinn/ deine Einbildung/ deine Be-
 wegungen oder Bewegung deß Gemüths
 zur Liebe/ zum Verlangen/ zur Freude/ zum
 Hoff/ zur Glucke/ zur Trarigkeit. Item zur
 Besinnung/ zur Verzweiflung/ zur Reckheit/
 zur Hertz/ zum Zorn/ und begehre daß alle
 sinnliche Kräfte oder Bewegungen deines
 Gemüths / angesehen daß sie mit geistlich
 na die Gedächtnus/ Verstand und Will/

und eben so wohl in den unvernünftigen
 Thieren als in dir seynd/ dermassen gerichtet
 und angeordnet werden/ daß du Gott mit
 denselbigen eben so wohl dienest/ und nach sei-
 nem Wohlgefallen handelst / als mit den
 geistlichen/ daß ist mit dem Willen / Ge-
 dächtnus und Verstand / daß du dieselbige
 der Vernunft underwerffen mögest/ gleich
 wie eine Magdt ihrer Haus-Frauen / auff
 daß sie gleichsam geistlich werden durch den
 Dienst und Gehorsam/ welchen sie Gott lei-
 sten. Daß du sie zu keinem andern Ding an-
 wendest und brauchest als was Gott gefäl-
 lig/ und von allem abziehst/ was Gott miß-
 fallig ist.

Vereinige diß dein Opfer der Bewe-
 gungen deines Gemüths/ mit den Bewe-
 gungen/ welche Christus als Mensch in ihm
 selbst empfinden thete.

Zum dritten/ so übergib Gott deinen Leib
 mit allen äußerlichen Sinnen : dein Gehör/
 dein Gesicht/ deinen Geschmack/ deinen Ge-
 ruch/ dein Antasten oder Verühren/ mit allen
 deinen Gliedern/ sonderlich aber deine Zung-
 dan dieweil du von seiner Göttlichen Hand
 deinen Leib mit allen seinen Gliedern in so fei-
 ner Ordnung und Gleichheit zu sammen ge-
 fügt / bekommen hast: dieweil derselb durch
 die Menschwerdung Christi/ und persöhnli-
 che Vereinigung mit der Gottheit so hoch
 angebracht/ wem soltu denselbigen billiger
 aufopferen als Gott selbstem ? Zu wessen
 Dienst und Gehorsam (der Vernunft nach
 zu reden) soltu ihn mehr gebrauchen als zum
 Dienst Gottes ? Im dritten Theil dieses
 Buchs hastu zu finden / worin du deinen
 Leib/ und alle seine Sinn/ alle Tag die Wo-
 chen durch gebrauchen solt. Wan du obge-
 melter Gestalt täglich deinen Leib mit seinen
 funff Sinnen aufgeopffert/ so will sichs bil-
 lich gebühren daß du sie zu keinem Ding ge-
 brauchest / welches dem ewigen Gott zu
 wider

P.
 Suffren

Volum. I
 Pars I.

wider sey/ damit du billig mit dem Königlichem Propheten David sagen mögest: Cor meum & Caro mea exultaverunt in Deum vivum Psal. 83. Mein Seel und mein Leib haben sich in Gott erfreuet. Item daß in dir erfüllet werde was der H. Paulus wünschet/ daß du nemlich an Leib und Seel heilig seyst.

Vereinige dich dein Opfer mit dem Opfer/ in welchem unser Heyland/ gleich von seiner empfängnis an/ seinen Leib und Sinn seinem Himmlischen Vatter aufgeopfert.

Zum vierten/ so opffere dem ewigen Gott (nach dem Raht der H. Gertruden/ welchen ihr Gott mit eigenem Mundt gegeben/ wie Blofius in moniti bezeuget) nicht allein das Wesen deiner Seel und deines Leibs/ mit allen geistlichen und leiblichen Kräfften/ sondern auch alle Werck/ welche ihren Anfang von ihme her haben: die Gedancken/ die Anmühtungen/ die Begierden/ die Wort/ Werck/ Bewegungen/ dein Athemen/ deine Schritt/ deine Gebärden/ mit einem Wort/ alles was den ganzen Tag durch/ es sey gleich im Thun und Wurcken/ oder im Leyden/ mit dem Leib und in der Seelen/ vorgehen/ und sich zutragen kan. Mit besonderem Fleiß aber opffere ihm deine wichtigste Seeschafften/ welche dir am selbigen Tag zu thun vorfallen/ mit einer rechten und heiligen Meinung Gott darin zu gefallen/ und dich in allem nach seinem Göttlichen Wohlgefallen zu richten. Opffere dich und alle deine Sachen vom Morgen Früh an/ damit nit etre an der leidige Geist/ die Welt/ oder auch das Fleisch sich rühmen können/ daß du ihnen in einem auf gemelten Stücken gedienet/ oder zu gefallen gewesen seyst. Gott ist allein Oberherr über deine Seel und deinen Leib: es ist ja recht und billig/ daß der/ so einen Weinberg pflanzet/ auch vom Wein trincke/ und der ein Haus bauet/ dasselbige bewohne.

Vereinige dich dein Opfer deiner eigenen Person mit demselbigen/ das dein Heyland allhie auff Erden that/ da er sich seinem Himmlischen Vatter auffopfferte.

Der 7. Punct.

Wie man sich des Morgens den Auserwählten Heiligen Gottes/ so theils mit Gott im Himmel/ theils auch noch allhie auff Erden/ bes fehlen/ und ihrer Hülf gebrauchen soll.

Eist der Brauch/ daß die fürnehmste Vestungen/ Stätt und Schlöffer ihre Schildt- und Thor-Wachten haben/ welche dieselbige wider ihre Feindt so sie Willens einzunehmen/ verthätigen. Du bist gleichsam eine Vestung/ an welcher unserm Heyland nicht weniger gelegen ist: dan damit dich einnehmen/ und auß den Händen der Feindt reißen möchte/ hat er sein Blut vergossen: deswegen gib wohlacht auff dich selber/ stelle alle Morgen durch Anrufung der lieben Auserwählten Gottes gute Wacht/ welche dich den Tag durch verwachen und verthätigen mögen.

Was die Hülf deren/ so im Himmel belangt/ so erhebe für allen Dingen dein Gemühtgen Himmel/ und ruff umb Gnad und Hülf anerklich bey der heiligen Dreyfaltigkeit/ und sonderlich bey der Person/ so am selbigen Tag (nach Ordnung/ so im dritten Theil dieses ersten Buchs für jedwedem Tag in der Wochen furschrieben wird) soll verehret werden/ und sprich entweder Sancta Trinitas unus Deus, miserere nobis. Du heiligste Dreyfaltigkeit einiget Gott/ erbarm dich über uns. Oder: Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto: Ehr sey

dem Vater/ und dem Sohn/ und dem
h. Geist/ ecc.

Zum andern/ bey Christo deinem Hey-
land/ nach dem es das Geheimnus gegen-
wertigen Tags mitbringen wird: und sprich
folgendes Gebett: Anima Christi sanctifica
me, &c.

Goetl Christi heilige mich: der
Leib Christi erlöse mich: das
Blut Christi gebe mir das Leben: das
Wasser auß seiner Seiten / wasche
mich: das Leyden Christi stärke mich.
O gürtiger Herr Jesu erhöre mich / in
deiner Wunden verbirge mich / in der
Stund meines Abscheidts ruffe mich /
und laß mich kommen zu dir / auff daß
ich dich mit allen Engeln preysse und
lobe bis in alle Ewigkeit / Amen.

Zum dritten. Bey der allzeit gelobten
Jungfrauen und Mutter des Herrn Jesu/
wegen der Verbundnus / welche zwischen ihr
und der H. Dreysaltigkeit ist / wie im dritten
Theil dieses Buchs / nach der Ordnung / so
darin für unterschiedliche Tag in der Wo-
chen gesetzt / verzeichnet wird: oder nach dem
Geheimnus des Lebens Christi / welches am
selben Tag betrachtet wird / wie du im an-
dern Buch hierzu anleitung finden wirst. Zu
diesem Endt kanstu das Salve regina, Alma
redemptoris, Ave regina caelorum, Regina
caeli betten / oder Sancta Maria succurre mi-
hi.

Geilige Maria / errette die Elendi-
gen / siehe bey den Kleinmüthigen
und Verzagten / erquick die Trauri-
gen und Weinenden / bitt für alles
Volk / sey eine Fürspercherin der Geist-
licheit / halte an für das andächtige
R. P. Suffren, 7. Bund.

Weibs/ Geschlecht / komme allen de-
nen zu Hülf / welche deiner inge-
denck seynd / und dich anrufen.

v. Heilige Gottes Gebärerin bitt
für uns.

v. Damit wir würdig geschezet
werden der Verheissungen Christi.

Verleyhe uns O Herr deinen Die-
nern stätige Gesundheit der Seelen
und des Leibs / damit wir allhie auff
Erden durch die glorwürdige Fürbit
der Heiligen und allzeit Jungfrauen
Mariä / von zeitlicher Trawrigkeit
befreyet werden / und dort in der see-
ligen Ewigkeit der ewigen Freuden
geniessen mögen. Durch Jesum Chri-
stum unseren Herrn / Amen.

Zum vierten bey den heiligen Engeln /
sonderlich dem Erz-Engel und Himmels-
Fürsten Michael / bey den heiligen Schüt-
z Engeln / für allen aber bey deinem H. Engel/
mit folgendem Gebett: Princeps gloriosis-
sime Michael.

O glorwürdiger Himmels Fürst
und Erz-Engel Michael / sey
unser allhie ingedenck / und bitt all-
zeit und allenthalben für uns den
Sohn Gottes.

Item sancti Angeli defendite nos in præ-
lio, ut non pereamus in tremendo iudicio.

v. Angelis suis Deus mandavit de te.

v. Ut custodiant te in omnibus vijs tuis.

O ihr heilige Gottes Engel /
beschützet und verthätiget uns in un-
serem

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.

serem Streit / auff das wir nit überwunden werden.

☩. Gott hat dich seinen Engelen befohlen.

☩. Auff das sie dich in allen deinen Wegen verwahren.

O gütiger Herr / barmherziger Gott/ der du dich gnädig gewürdiget hast / auß unaußsprechlicher Fürsorg uns zu bewahren und zu verhätigen/ deine heilige Engel auß dem hohen Himmel zu schicken. Erhöre unser Bitten und flehen / und verleyhe gnädiglich/ das wir allhie in diesem Leben durch ihren gerewen Beystand von allem Unglück und übel bewahret werden/ und dort in himlischer Freuden ihrer Gesellschaft und Beywohnung ewig genießen mögen. Durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn/ der mit dir und dem heiligen Geist lebet und herschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Item: O heiliger Engel Gottes/ mein gerewester Beschürmer / welchem mich der gütige Gott anbefohlen: erleuchte mir meinen Verstand/ bewahre mich gnädig an Leib und Seel / und regiere mich in allem meinem Handel und Wandel.

Zum fünften/ bey den Heiligen/ welche du gegenwertiges Jahr oder Monat zu deinem Schutz erwöhlet hast: grüsse sie / nach dem sie entweder Apostel/ Martyrer/ Reichthiger/ Jungfrauen oder Witwen seyn/ mit den Gebettlein/ so die Kirch zu sprechen pflegt / und im vierten Theil dieses Buchs soll gesagt werden / wan ich die Weiss lehren werde/ wie die Heiligen Gottes zu verehren seynd.

Einen kurzen Begriff der fürnehmsten Heiligen/ ihre Nahmen/ und ihr Leben für einen jedwedern Tag den ganzen Monat durch / wirstu haben in den zwölf Theilen des andern Buchs Item bey den Heiligen/ welche die Christliche Kirch an gegenwertigem Tag an unterschiedlichen ortern zu verehren pflegt: auff das du dich desto besser mit der Kirchen vereinigest. Ihre Nahmen und Leben/ wie gesagt / wirstu im andern Buch finden/ auß welchen du nach deinem Gefallen einen oder den anderen nehmen magst/ denselbigen mit dem Gebett/ welches die Kirch zu sprechen pflegt/ anrufen/ und dar auff folgenden Gebett in gemein zu allen Heiligen betten.

Alle liebe Heiligen Gottes wollen für uns und unser Heyl betten.

☩. Erfrewet euch und frolocket im Herrn alle Gerechten.

☩. Und rühmet euch/ die ihr eines aufrechten Hertzens seyd.

Gütiger barmherziger Gott/ verleyhe das uns alle deine Aufrerwöhnten / so hin und her durch die ganze weite Welt dir zum Ruhm verehret werden/ gnädig beystehen: das nit gleich wie wir ihre jährliche Gedächtnus begehen / also auch ihrer Hulff und Fürbit genießen. Gib uns durch ihre Fürbit den Frieden / und wende von deiner Kirchen ab alles böses: vergöme uns in allem Handel und Wandel / Fürnehmen und Anschlägen/ Glück und Heyl: vergelte reichlich allen denen / welche uns Gutes thun/ und gib allen verstorbenen Christgläubigen Seelen die ewige Ruhe und Seeligkeit. Durch Jesum

im Christum deinen Sohn unseren
Herrn Amen.

Zum höchsten/ bey den Heiligen/ zu wel-
chen du eine sonderliche Andacht tragest/ als
deinen Namen du hast den Erffter deines
Ordens den Vorsicher und Beschützer dei-
ner Psal: deren heilige Leiber am selbigen
Ort ruhen/ oder deren Bein und Heilthumb
dort ist. Grüsse und ruffe sie an/ wie im vor-
gen gesagt worden/ küsse ihre heilige Gebein/
und sag folgendes Gebett/ welches der Prie-
ster am Anfang/ wan er den Altar küsst/ zu
empfehl.

Gott/ ich bitte/ du wollest mir
durch die Verdiensten und Für-
bitten der Heiligen Gottes/ welcher S.
Gebein allhie zu gegen / alle meine
Sünde nachlassen.

Zum sitzenden kanstu bey dem ganzen
himelischen Heer anhalten / und folgenden
Anfang der Litany betten.

Heilige Dreyfaltigkeit einiger
Gott/ erbarm dich unser.

Herr Jesu du Heyland aller Welt/
erbarm dich unser.

Heilige Maria/ bittet Gott für uns.

Alle heilige Engeln und Erz-En-
geln/ bittet Gott für uns.

Alle heilige Chör der himelischen
Geister/ bittet Gott für uns.

Alle S. Patriarchen und Prophez-
en/ bittet Gott für uns.

Alle S. Aposteln und Evangeli-
sten/ bittet Gott für uns.

Alle S. Jünger des Herrens/ bittet
Gott für uns.

Alle S. unschuldige Kindlein/ bit-
tet Gott für uns.

Alle S. Martyrer/ bittet Gott für
uns.

Alle heilige Bischöffe und Beicht-
ger/ bittet Gott für uns.

Alle heilige Lehrer / bittet Gott
für uns.

Alle heilige Priester und Leviten/
bittet Gott für uns.

Alle heilige Mönchen und Einsid-
ler/ bittet Gott für uns.

Alle heilige Jung- und Wittfra-
wen/ bittet Gott für uns.

Alle Heiligen und Auserwählten
Gottes/ bittet Gott für uns.

Wan du gemelter Gestalt die Heiligen
Gottes wirst angeruffen haben/ kan ich nicht
zweifeln/ daß sie dich bewahren werden/ daß
sie durch die Verdiensten und Fürbitt den
Göttlichen Segen über dich / und über all
dein thun und lassen bey Gott aufbringen
werden: also daß dir alles am selbigen Tag
glücklich abgehe/ und daß du/ wosfern es et-
wan dein letzter Tag seyn sollte/ mit Lust in so
sicherer Wacht und guter Gesellschaft der
heiligen Gottes/ welche du des Morgens so
trewlich angeruffen/ von dieser Welt scheiden
werdest.

Was die Hülff deren/ welche noch bey dem
Leben seynd/ betriffet/ so führe zu Gemüht alles
guts/ was in der Kirchen Gottes geschicht/
alle Mess/ alles Gebett/ alle Ruf- Werk/ in
Summa/ alle gute Werk/ welche am selbi-
gen Taghin und her in der Kirchen Gottes
geschehen: Opffere sie dem Allmächtigen
Gott auff/ damit daß du (als ein Glied
des geistlichen Leibs / mit welchem du durch
die Christliche Liebe vereiniger bist/ und
dich des Guts / so von allen anderen Glie-
dern geschicht/ erfreuest) durch gemeltes
Gut Hülff und Beystand erlangest /
damit daß du (sag ich) aller guten Werk
theilhaftig werden mögest / und mit dem
Königlichen Propheten David sprechen: O
Herr ich bin theilhaftig alles Guts /
welches

P.
SuffrenVolum. I
Pars I.

welches von denen/ so dich fürchten/ geschicht. Was ich von den Wercken der Christlichen Kirchen/deren du ein Glied bist/ gesagt habe/ eben das versteheich von allen guten Wercken eines geistlichen Ordens/ Stands/ einer Bruderschaft/ oder dergleichen geistlichen Versammlung mehr/ in welchen du etwan lebest / oder aufgenommen bist. Führe alle solche Werck zu Herzen/ opfere sie Gott auff/ und halte an / daß du derselbigen theilhaftig seyn mögest.

Der 8. Punct.

Wie man des Morgens nicht allein sich selbst/ wie bisher geschehen / sondern auch andere Gott befehlen/ und für sie betten soll.

WAn du dich gemelter Gestalt dem Allmächtigen Gott/ seinen heiligen Engeln und andern außgewählten/ so mit ihm herschen / befohlen hast; alsdan solt du auß Christlicher Liebe auch an andere gedenden/ und dich erstlich der Verstorbenen Christlichen Seelen (welche in dem Fegewr so schwere Qual und Pein außstehen und sämtlich umb deine Hülf anzurufen scheinen) erinnern/ dich über sie erbarmen/ Gott für sie betten/ und etwan den Psalmen/ De profundis. *Auß der tieffe ruffe ich zu dir O Herr/ etc.* oder das *Fidelium Deus &c.* für sie mit Andacht sprechen. dergleichen opfere für sie dem gütigen Gott eins oder das andere gute Werck / nach deinem Gutbedüncken/ wie ich anderswo anzeigen werde.

Zum andern gedende an viel andere Personen/welche noch beim Leben seynd/ und für welche du unterschiedlicher Ursachen halben zu betten verbunden bist. Als da erstlich seynd

deine Eltern/ welche dich auff diese Welt gebahren haben; deine Schul- und Zuchtmeister/welche dich in guten Sitten/ Künsten/ und Wissenschaften und erwiesen; für deine Reich- Väter/ Prediger/ und andere/ die dich in Geistlichen und Göttlichen Sachen gelehret haben. Zum andern/ welchen du versprochen hast für sie zu betten. Zum dritten/ welche dir guts thun und für dich betten. Zum vierten / welche der Meynung seynd / daß du Gott für sie bettest/ oder dein Gebett begehren.

Zum fünfften / für die/ welche in Todts Sünden stecken/welches das allergrößte Unglück ist / welches ihnen jemahl widerfahren kan. Daher der H. Franciscus Xaverius dahin bewegt wurde/ daß er einen darzu verordnete / welcher alle Tag mit einem Glocklein bey den Indianer in etlichen Städten umging / und nach seinem Glocken- Klang die Leut annahmete / daß sie für diejenige betten solten/welche in Todts-Sünden weren. Zum sechsten für die Kranken / und an Leib oder Seel beängstigten Menschen. Zum siebenden/welche dir guts gethan/ oder auch noch täglich guts thun. Zum achten / welche dir ubels thun oder thun wollen/ auff daß du also dem Befehl des Heran nachkommest/ da er sagt: *bettet für die/ welche euch verfolgen/ schänden und schmähen.* Und die weil wir alhie von dem Gebett reden/ so ist es nit billich/ daß ich die Wort des H. Pauli übergehe / mit welchen er uns so stark zum Gebett antreibet und spricht: *Ich ermahne euch vor allen Dingen / daß ihr vor männiglichem bey Gott anhalten / betten/ und flehen sollet/ für Keyser/ König/ Fürsten und Herren/ und alle/ welche andern vorgesezt seynd / und von Gott Gewalt bekommen haben über sie zu herschen / und was weiter folgt.*

Wan du hiemit dein Morgens-Gebett beschließen wilt / und weiters nicht / weder mündlich betten / noch betrachten ; alsdan ergrübe seiner Majestät gebührende Ehr / bedanke dich gegen Gott / daß er dich für sein Angesicht hat kommen lassen / und dein Gebett angehöret; begehre daß er dir alle Mängel / so du hierin begangen hast / verzeihen wolle: Bitt deinen Heyland Jesum Christum daß er durch die Vollkommenheit und Verdiensten seines Gebetts alle begangene Mängel gut machen wolle ; wan du von Gott über dich und deine künftige Werk gleichsam den Segen empfangen / alsdan magstu andern Sachen / deinem Veruff nach einen anfang machen.

Wan du nach gemeltem Gebett oder geistlicher Übung (in welcher du dich entweder länger / oder kürger nach deinem Wohlgefallen aufhalten kanst) weiters betrachten oder nach mündlich betten / oder (wan du geistlich bist) einen Theil deiner vorgeschriebnen und von der Kirchen anbefohlene Psalmen und andere Gebett bezahlen wilt / so brauche dich des Unterrichts / welchen du in dem drey folgenden Articlen finden wirst.

Der 3. Artikel.

Wie und auff was Weiß man das geheime mündliche Gebett des Morgens/oder auch sonst den Tag durch / wohl vollbringen soll.

Die heilige haben den Gebrauch/daß sie nach obgemeltem Morgens-Gebett sich noch in andern Gebetten aufhalten / und das heilige Kirchen-ampeln / (welches in gewissen Gebetter bestehet) von der Mutter Gottes/von dem H.Creuz/vom H.Geist und dergleichen mehr: Item ihren Rosen-

frank / oder andere dergleichen mehr betten. Deswegen hab ichs für rathsam gehalten / zu lehren / wie solches auff eine vollkommene Weiß geschehen könne ; welches einer frommen Seel nicht allein für dis Morgens-Gebett / sondern auch für alle andere Gebetter / welche den Tag durch geschehen / gar wohl bekommen wird. Solchen Bericht will ich in unterschiedliche Puncten auftheilen.

Der erste Punct.

Was da sey und heisse das geheime mündliche Gebett / und wie viel an demselbigen gelegen sey.

Als mündliche Gebett ist anders nichts als ein Gespräch mit Gott / in dem wir mündlich und mit außstrücklichen Worten / Gott entweder loben / und anbetten / uns gegen ihm bedanken / Verzeihung von ihm begehren / seinen Beystand und Hülff für uns selbst / oder für unsere Nächsten in der Noth begehren / oder auch uns selbst zur Liebe Gottes / zum Mitleyden / zu innerlicher geistlicher Freud / zum Vertrauen / und zur Erkantnus Gottes zu erwecken pflegen: und ob es wohl das Ansehen hat / als wan viel Gebetter nicht an Gott / sondern an andere gerichtet / wie in vielen Psalmen / und in andern Gebetten / welche an die Heiligen Außgewählten Gottes geschehen / zu sehen ist: dannoch so wird alles auff Gott und zu seinem heiligen Dienst gerichtet / und werden der Meynung gesprochen / daß man Gott lobe / oder etwas von ihm erlange.

Und eben hierin ist der unterschied zwischen dem mündlichen Gebett / und dem innerlichen / oder der Betrachtung. 1. Dan in der Betrachtung redet allein die Seel innerlich / ohne einige Bewegung des Munds

P.
I. Suffren

Volum. I

Pars I.